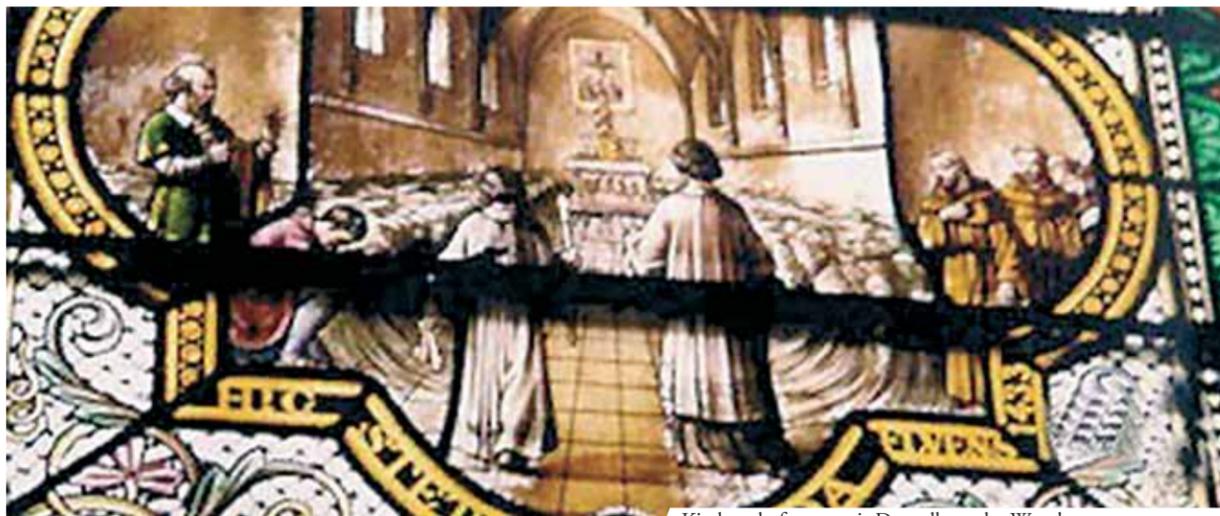
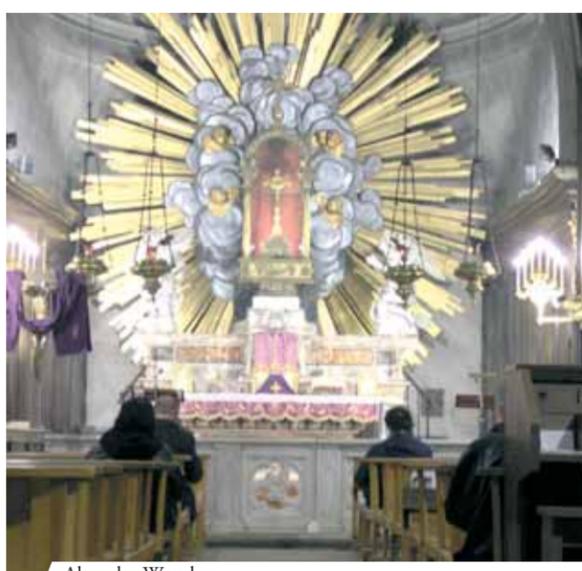




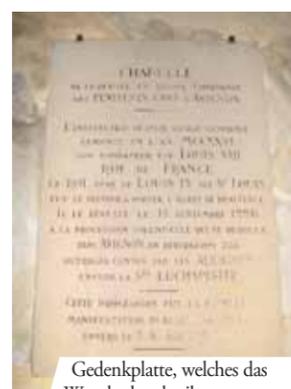
Am 30. November 1433 wurde in der Kapelle der Konfraternität "les Pénitents Gris" zur öffentlichen Anbetung das Allerheiligste Sakrament ausgestellt. Doch wurde die Kapelle unerwartet von dem über die Ufer getretenen Rhonefluss überschwemmt. Zwei Mitglieder der Konfraternität gelangen mit Hilfe eines Bootes bis zum Altar, denn dort war das Allerheiligste Sakrament unbewacht zur Anbetung geblieben. Als die Männer ins Innere der Kapelle gelangten, sahen sie zu ihrem großen Erstaunen, dass das Wasser sich geteilt und nicht den Altar und die Monstranz nass gemacht hatte.



Kirchensglasfenster mit Darstellung des Wunders



Altar des Wunders



Gedenkplatte, welches das Wunder beschreibt



Alter Stich des Wunders von Avignon



Fensterglas der Kapelle



Das eucharistische Wunder von Avignon hat in der Kapelle des Heiligen Kreuzes stattgefunden, welche der Konfraternität der "Grauen Büßenden" gehörte, deren Berufung bis auf die Zeit des frommen Königs Louis VIII zurück ging. Um den Sieg über Häretiker zu feiern, welche die wirkliche Gegenwart von Christus in der Eucharistie verneinten, organisierte Louis VIII am 14. September 1226, dem liturgischen Fest der Verehrung des Heiligen Kreuzes, eine feierliche Wiedergutmachungszeremonie. Die noch heute in der Kapelle der "Pénitents Gris" aufbewahrte offizielle Relation besagt, dass 1433, während der Ausstellung des Allerheiligsten Sakraments zur öffentlichen Anbetung in der kleinen Kapelle, die Stadt von Avignon von einer fürchterlichen Überschwemmung heimgesucht

wurde. Üppige Regenfälle der vorhergehenden Tage hatten den Fluss Rhone über die Ufer treten lassen. Armand und Jehan de Pouzilhac-Fature, damalige Vorstände der Bruderschaft hatten Mühe, mit ihrem Boot zur Kapelle zu gelangen, um die Monstranz mit dem Allerheiligsten zu retten.

Als sie zu ihrem Ziel gelangten, sahen sie, dass der Altar und die Monstranz unversehrt geblieben waren, weil das sechs Fuß hohe Wasser sich rechts und links, zwei Mauern gleichend, geteilt hatte, um den Altar trocken zu lassen. Die Kunde dieses einmaligen Wunders verbreitete sich eilends, so dass Volk und Autoritäten sich vor diesem versammelten, um zu beten und Gott zu loben. Mehrere hundert Personen waren Augenzeugen dieses

Gotteswerkes. Folgend beschlossen die Grauen Büßenden, dass der Jahrestag des Wunders, Tag des Apostels Andreas, jedes Jahr in ihrer Kapelle gefeiert werden sollte. Noch heute, jeden 30. November, versammeln sich die Mitglieder im Gedenken des Wunders und bevor sie die Segnung erhalten, singen sie den *Cantemus Domino*, den Lobgesang von Moses nach der rettenden Flucht durch das Rote Meer: "Ich will zu Ehren meines Herren singen, denn er hat triumphiert...Beim Hauch deines Grimmes stauen sich die Wasser, erheben sich die Wogen mauerngleich...Wer gleichet Dir, majestätisch in Heiligkeit, furchtbar in den Taten, Werkträger der Wunder? Führtest Du mit Deiner Gunst dieses Volk, welches Du gerettet hast (Exodus 15, 1-18)".